

Oesterreich.

Aus Wien verlautet, dass König Georg von Griechenland entweder gar nicht oder nur unter der Bedingung nach Athen zurückkehren wird, dass die Verfassung in dem Sinn einer Vermehrung der Präsidentschaft der Krone abgeändert wird.

Der König von Hannover, dem es an österreichischen Gebieten schon längere Zeit unbehaglich gewesen, wird wahrscheinlich in Wien bleiben, um den Aufenthalt nehmen zu können. Die Wille des Königs bei Wien ist zum Verkauf ausgetreten.

Stalien.

Der Prinz und die Frau Prinzessin Karl von Preußen sind am Freitag in Rom eingetroffen und am Samstag von dem deutschen Botschafter, v. Reubell, dem militärischen Hofstaats des Königs und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen worden.

Herr Majunke hatte am 17. d. die Ehre, vom Papst empfangen zu werden. Das Blatt Majunkes berichtet über diese Audienz wie folgt:

Mit außerordentlichem Wohlwollen unterließ sich der heilige Vater mit Herrn Majunke und richtete viele Fragen an denselben über das, was in den letzten vier Jahren so „unerwartet und unvorhergesehen“ in Preußen die katholische Kirche geschehen sei. Bis IX. sprach die Hebräerzunge aus, bei der „gerichten“ Sache der Sieg nicht fehlen werde. Als einen Beweis höchster Barmherzigkeit, „mit dem Fleische und der Ergebenheit.“ mit denen Herr Majunke der katholischen Sache gedient habe, befehlte ihm der Papst mit einer großen goldenen Medaille, auf deren einer Seite das Brustbild Bis IX. und der andern ein Theil der Stadt Rom zu sehen ist.

Italienische Geschworene haben eine neue Großthat berichtet. Ein Genöser, der einem ihm anvertrauten Knaben von 10 Jahren systematisch ausgehungert, misshandelt und endlich mit ausgebrochenem Verstand durch Süppichte getödtet, an dessen Schuld nicht der geringste Zweifel sein kann, ist von den florentinischen Geschworenen, wenn nicht freigesprochen, so doch nur des Todesstrafes in der Ausführung schuldig gefunden und folglich bis mit 4 Jahren Gefängnis bestraft worden.

Türkei.

Stahlische Telegramme aus Ragusa behaupten, die Garnison von Viskio habe am vorigen Freitag einen Ausfall gemacht, um sich des von Wulstara Pascha zurückgelassenen Proviantes zu bemächtigen, sei aber zurückgeschlagen worden, besitze sich in der äußersten Noth und verzehre die zur Nachtzeit aus Montenegro eingeführten Pferde.

Ein pariser Telegramm meldet, daß die Worte auch von dem Rebellen Truppen verlangt habe, um die kleinasiatischen Garnisonen zu besetzen, damit die dortigen türkischen Besatzungen anderweitig verwendet werden können. Wie die Patrie erfahren haben will, weigert sich jedoch der Herrscher von Mesopotamien dem Sultan diese Truppen zu liefern.

Eine kleine türkische Truppenabtheilung ist bei Gratab, oberhalb Rast, von einer Infanterieschwadron überfallen worden und hat dabei 50 Militärfürsere und 370 Stück Hornvieh, die von den Infanteristen erbeutet wurden, eingebüßt.

In Konstantinopel sind Arbeiter in Unruhe ausgebrochen und haben einen merkwürdigen Ausgang genommen. Ein Arbeiterhaus verlangte von Marineminister Dervisch Pascha durch eine Deputation den rückständigen Lohn und erhielt den Befehl, ein Theil ihres Gehalts wieder ihnen ausgezahlt werden. Der Führer der Deputation dieses Antrieben ablehnte, verzögerte ihm der Marineminister eine Antwort. Die Arbeiter brachen die Verhandlungen ab, zogen vor die Thür des Sultans und brachten ihm eine feierliche Botschaft.

Amerika.

Der Kaiser von Brasilien ist in San Francisco angekommen.

Am 14. April 1865, einem Charfreitage, wurde Präsident Lincoln ermordet, und am 14. April 1876, ebenfalls an einem Charfreitage, wurde seine Statue in Washington entführt. Die sich auf 17,000 Dollar bewertenden Kopien der Statue wurden ausschließlich durch Sammlungen unter der fähigen Bevölkerung der vier Staaten aufgebracht. Die von Thomas Ball modellirte und in Bronze ausgeführte Statue ist 12 Fuß hoch, neben einem Steinblock stehend, auf welchem das Haupt Washingtons in Bas-relief erscheint, hält in der linken Hand die Emancipations-Proclamation und streckt die Rechte segnend über eine zu seinen Füßen liegende Kugel eines antarktischen Entdeckers, deren Name unbekannt ist. Die Feierlichkeiten der Enthüllung bestanden in einer Procession, der Verlesung der Emancipations-Proclamation und einer von dem berühmten farbigen Redner Fred. Douglas gehaltenen Ansprache.

Galle, 29. April.

Das Sommertheater hat seiner Unversiertheit bereits begonnen und sind eine große Anzahl von Studirenden nach Galle der Ferien wieder eingetroffen. Vorstellungen werden zum Theil schon seit dem 21. d. gehalten. Die Aufführung von Beethovens Fidelio am nächsten Montag verpricht in Folge der Mitwirkung der Frau Burger Weber in der Titelfrolle die allgemeine Theilnahme des musikalischen Publikums zu finden. Wie wir übrigens oben, hat Frau Burger Weber nur für ein einmaliges Gastspiel abgeschrieben, und wird es lediglich von dem Beschäftigten des Saaltheaters übernommen werden. Am Freitag, den 21. d., ist die Aufführung des „Fidelio“ durch Frau Burger Weber in der Titelfrolle die allgemeine Theilnahme des musikalischen Publikums zu finden.

Stadt-Theater.

Die Chemister Dornegesellschaft.

Es sei seit der gelungenen Darstellung des „Don Juan“ am letzten Dienstag fortzuführen, nach unserer Weise zusammenfassend über die beiden Leistungen unserer Galle zu berichten, dürfen wir uns die Freude machen, unsere Leser auf die schönen Gemälde vorzubereiten, welche uns die unermüdete Thätigkeit der Chemister Dornegesellschaft zunächst darbieten will. Der Sonntag wird uns „Den Freischütz“ bringen. Wer sich leiblich an Volbiedens nativitätliche Nähe zu dem botanischen Garten, wird das natürliche Gemüths, die rühmlichste Heiterkeit seines Volkes wahren soll, so Karl Maria v. Weber in seiner deutschen Oper das aufrecht freudige, festlich tief bewegte Naturell unseres Volkes. Auf die Darstellung eine gelungene werden müssen, dürfen wir nach den vorangegangenen Leistungen unserer Chemister Galle unbedingt erwarten; die Wirksamkeit, auch auf das allerweiteste Publikum, verleiht sich bei dieser Mischung von Serziosität, Volkstümlichkeit und etwas Spul von selbst. In einen ganz anderen Kreis des Empfindens wird uns die Montagvorstellung führen: „Fidelio“ von Beethoven. Das ist kein leichtes Stück. Wenn man diese Weisen hört, drückt einem der Schmerz die Seele zusammen. Man muß rundweg theilnehmen an dem Geheul des armen Gefangenen und des zuversichtlich freien Weibes. Dann jubelt aber auch unsere Seele wieder auf bei dem zettenden Trompetensignale, dessen eingehe, aber ungeborene Gewalt in keinem Tonwerke seines Gleiches hat. Es ist die ein-

liebenden Publikums zu finden. Wie wir übrigens oben, hat Frau Burger Weber nur für ein einmaliges Gastspiel abgeschrieben, und wird es lediglich von dem Beschäftigten des Saaltheaters übernommen werden. Am Freitag, den 21. d., ist die Aufführung des „Fidelio“ durch Frau Burger Weber in der Titelfrolle die allgemeine Theilnahme des musikalischen Publikums zu finden.

— Von Herr Schloßmeister Driemann am wird gegenwärtig eine Brückenmauer von 500 Ellen Länge gebaut, die größte, welche bisher in Galle gebaut worden. Am Freitag, den 21. d., ist die Aufführung des „Fidelio“ durch Frau Burger Weber in der Titelfrolle die allgemeine Theilnahme des musikalischen Publikums zu finden.

Stadtbordnerteneigung am 26. April.

6. Hof. Herr Müller. Der Laden im Waagegebäude ist durch Cedrung an den Kaufmann Leinung vom 1. April ab übergeben. Derzeit beschäftigt eine neue Ausstattung der Fassade, was nur ein Wiederbau berechtigt ist. In demselben die Kosten des Umbaus sich auf über 3000 R. belaufen, so ist er eingekommen, schon jetzt eine Proklamation des 1881 ablaufenden Pachtcontractes auf mehrere Jahre anzusprechen. Der vom Magistrat beschlossene Antrag wird genehmigt unter der Bedingung, daß der beabsichtigte Bau auch genau nach der vorliegenden Zeichnung und dem Ansehen ausgeführt werde.

7. Hof. Herr Dr. Schröder. Der Magistrat beantragt, einige Aenderungen im Regulator für das Wasserwerk vorzunehmen, welche meistens nur formeller Art sind. Die eine derselben bezieht sich auf die Abgaben von königlichen Gebäuden für Verzinsung der zu Anlage des Wasserwerkes gemachten Anleihe. Da bisher die Abgaben nach dem Ansehen erhoben worden sind, so soll die Einziehung derselben als Zuschlag zum Miethsteuer, so daß die königlichen Beamten, welche solche Gebäude bewohnen, wie Hauswirthe 2 1/2 % des Miethwerthes, also wie Grundbesitzer, zahlen. Die Aenderungen werden ohne Debatte angenommen.

8. Hof. Herr Baumeister Schulte. Herr Baumeister Schulte ist beim Magistrat eingekommen, um den Ankauf seines Grundstückes, der bisherigen „Weintraube“, in Giebeltheilung an die städtische Wasserleitung zu gestatten. Er will die Kosten der Einrichtung selbst tragen und glaubt die Verrechnung zur Gewöhnung seiner Wirt zu haben, da er Bürger der Stadt sei, im vollen Umfange hierunter zu zahlen, als wenn er ein Grundstück im Sommer seines Grundstücks in Giebeltheilung beziehen werde. Der Magistrat hat ein solches Gehör unter dem Hinweis darauf, daß ähnliche Gesuche von auswärtigen Hausbesitzern früher schon abgelehnt seien, abgiltlich bejehnd. Der Antrag ist nun wiederholt mit dem Hinweis, daß Herr Schulte bereit sei, eben auch einen höheren Betrag als das Wasser zu zahlen, als der Tarif vorsehe, und der Magistrat hat sich im Grunde verständnisvoll mit dem Exoratorium des Wasserwerkes der Ansicht nicht verschließen können, daß es mit Herrn Schulte als neuangehendem Bürger in der Stadt doch eine wesentlich andere Sache sei, als mit einem früheren Antragssteller. Er will den beabsichtigten Zuschlag gewähren unter der Bedingung: 1. Daß dies nur auf Wiederbau geschiedt und erst, sobald das Grundstück den Besitzer wechselt oder Herr Schulte die städtische Communalbesetzung in vollen Umfange unterworfen zu sein. 2. Daß derlei die Kosten der Proklamation selbst übernimmt. 3. Daß bei etwa eintretendem Wassermangel, welcher seinerzeit eine Einschränkung der Wasserentnahmen zu anderen als wirtschaftlichen Zwecken erfordert, die dortige Zulassung vor allen anderen Grundbesitzern zuerst zu schließen ist. 4. Daß die Abgabe des Wassers nur nach dem Wassermeßer geschieht unter Verrechnung von 12 Pf. pro Kub. Mt. mit dem Minimalbetrage von 60 R. pro Jahr, so lange der gegenwärtige Tarif in Kraft bleibt und daß bei Wenderung desselben eine angemessene Preisermäßigung einzutreten hat. Die Bedingung unter der Antrag des Magistrats auf Genehmigung dieser Bedingung nicht geht an, ob die Benutzung des Wassers nicht die der Haushaltung des Wertes zu bestrafen ist. Diese letzte Ansicht bekräftigt zunächst der Herr Oberbürgermeister v. Wob, der überhaupt den Antrag warm empfiehlt, namentlich unter dem Hinweis auf die Communalverantwortlichkeit des Wasserwerkes. Bei anderen Anträgen, welche die Zulassung zu veräußern würden in jedem einzelnen Falle die Verhältnisse zu prüfen sein. Herr Gräß und Herr Dr. Hillmann sprechen gegen den Specialantrag des Hof. und der letztere hält aus humanen und sanitären Gründen die Benutzung der Wasserleitung im dortigen Grundrind durch andere Leute nur für nützlich. Herr J. v. M. schlägt vor, nicht sich gegen die Bewahrung der Wirt zu verhalten, sondern die Benutzung des Wasserwerks nur für die Haushaltung aus Gerechtigkeitssinn gegenüber anderen Bewohnern Giebeltheilung könne er die Bewilligung nicht bekräftigen. Vielleicht werde aber der Ankauf dadurch ermöglicht werden können, daß von dem des Grundrind die volle städtische Steuer, wenn auch mit Abzug des der Gemeinde Giebeltheilung zukommenden Betrages, gezahlt werden soll, wenn man die Wirt zu veräußern ähnlicher Weise. Durch Herstellung eines solchen Ausnahmefalles ziehe man den Sozialismus groß, und es made böses Blut schon unter Gebildeten und in noch höheren Ränge, wenn ohne Rücksicht auf die obwaltenden Milieugesetze umgebildete Leute die Sache besprechen. Zu seinen Bedauern sehe er für den Rentner nur den einen Weg, sein Grundrind der Stadtgemeinde zu übertragen, was natürlich nicht möglich ist, da die Wirt zu veräußern wohl gehen dürfte. Herr Oberbürgermeister v. Wob weist die Unmöglichkeit dieses Weges nach, da dazu nicht die königliche Genehmigung, sondern auch der Reichsbesitz gehöre, daß die

ige Oper, welche Beethovens gemacht hat; aber er hat auch Alles hineingethan, was er von der heroischen Treue des Weibes zu sagen wußte. Für uns Gallener wird die Darstellung noch einen besonderen Reiz dadurch haben, daß in ihr ein Kind unserer Stadt, Frau Maria die Burger Weber, ein durch die besten Erwartungen eingeleitetes Gastspiel beginnt; wer sie vor einigen Jahren schon mit Begierde auf unserer Bühne gesehen hat, wird jetzt eine vollendete Künstlerin wieder finden. — Zu dieser herrlichen Beethovenschen Oper wird dann der Dienstagabend ein heiter ausfallendes Gegenstück bringen: „Maurer und Schloßherr“ von Kubler, der Volbiedens Schule genossen und viel von seinem, wie auch von seines anderen Lehrers Überdulin selbst überkommen hat. Daher ist die wiederholte Zeit ihrer ersten Aufführung im Jahre 1825 eine nie versagende Gewähr. Und in derselben, über die Kleinlichkeiten unserer allfälligen Lebens entwerfenden Satire bemerkt sich die komische Oper, welche dem am Rittkopf folgen soll. „Rossini's „Barbiere von Sevilla“. Man sage von diesem Italiener, man sage man wolle; man habe, daß sein unbedingtes Lösungswort: „Wirt! Wirt!“ vorzuziehen man man, wenn man erwägt, daß er die herrliche komische Oper in vierzehn Tagen hinbringt und nicht einmal Zeit hatte, eine eigene Ouverture zu componiren, sondern dieselbe einer früheren Oper entlehnen mußte. Wie hat aber dies Werk seit seiner ersten Aufführung im Jahre 1816 das ganze musikalische Europa, das ermutet von dem Ringen mit der Revolution und dem Bonapartismus da lag, durch seine süßen, perlenden Melodien zu trösten vermocht! Es ist schon, daß die Aufführung des Donnerstags, „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart, uns in demselben Stimmungskreise belassen kann. Auch dies ist ein Wert der unmittelbaren Inspiration, wie die vorberechende

Veränderung im Interesse des Communalwesens notwendig sei. Derselben Meinung ist Herr J. v. M. v. Ad e n e im, er sowohl als Herr Dr. Hillmann bekräftigen die Meinung des Herrn Oberb., der indessen abgelehnt wird. Die heutige geschlossene Sitzung.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtbordnerteneigung Montag, den 1. Mai 1876, Nachmittags 4 Uhr im neuen Sitzungssaal.

Essentielle Sitzung. Verlesung und Beschlußfassung über folgende Vorlagen: 1) die Umgestaltung der Gasse; 2) die Bewilligung einer Weisung an den Verein für öffentliche Gesundheitspflege; 3) die Uebernahme von Reparaturkosten an den kirchlichen und geistlichen Gebäuden zu St. Moritz auf die Stadtkasse; 4) die Bewilligung der Kosten zur Ausführung eines 1/2 hölzernen Hauptrohrtrages vom oberen Marktor bis zum letzten; 5) die Uebernahme der Kosten der Uebernahme des Platzes notwendig gewordenen Ausgaben; 6) die Restituirung der vor einem auswärtigen Wänerer pro 1871 und 1872 zur Uebernahme des Platzes; 7) Uebernahme der Kosten an der Hofkammer; 8) Bewilligung einer Miethsteuerabgabe an einen Beamten.

Der Vorsteher der Stadtbordnerteneigung

Vermischtes.

— In der bairischen Hofkammer (Freising) erhielt der Jagdwirth Jos. Hierl in seinem Gehalts der Jagdmeister Georg Reich, einen alle beurlaubten Menschen. Reich trat, während Hierl mit seinen Angehörigen bei Tisch lag, mit dem Messer in der Hand vor, erklarte mit den Worten: „Seht, mußst du ihn nicht hier bei dir so wie a Ra.“ Am nächsten Morgen trat Hierl mit einem Tranchirer in den Saal, in der Brust, in Folge dessen er tödtlich getroffen sofort unter die Tisch sank. Der Jagdwirth hat nach vollbrachter That ruhig fortgegangen, ja sogar mit dem blutigen Messer frische geteilt. — Ein weiteres Stückchen untrutzamem Giebeltheilung wird aus Freising gemeldet. Als am Sonntag der Giebeltheilung ein Studirender der landwirtschaftlichen Akademie Weihenstephan vor der Kirche eine Cigarette an. Zwei freier Bürger, ein Regimentsfabrikant und ein Rentier, bemerkten dies kaum, so sprangen sie auf den Weihenstephan los, kratzten ihm mit Faust und Hochstiebeln und warfen ihn wieder auf die Boden. Es ist dieses Vorfalles halber Untersuchung eingeleitet.

— (Ein weißer Cartouche.) In diesen Tagen wurde in der Umgegend von Moskau die Soldatenfrau Tatjana Zefimow verhaftet, welche unter dem Namen „Kriwlow'sche Wofjand'sa“ beim Volke bekannt und gefürchtet war. Sie hatte eine ganze Bande organisiert und führte heimliche Raubzüge aus. Sie besitzt eine ihrer Körperkräfte, es ist ihr ein Verbrechen, ein Gatte zu haben, sondern zu verheirathen. Sie liebt es, sich tief in Saumt und Seide zu kleiden. Gewöhnlich hielt sie sich in Moskau auf, wo sie einen gewissen Ansehen genoss. Ihre Operation führte sie auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei. So soll sie sich im Winter häufig beim Schwimmen einer Fährte benommen haben, welche sie in einem See fischen lassen. Sowie die Fährte erreicht hatte, erbot sie ein jämmerliches Geschrei. Die gutmüthigen Bauern, in dem Glauben, ein Opfer eines Raubmordes vor sich zu haben, haben sie natürlich auf verschiedene Art aus und unter dem Volke fürchten eine Menge Erzählungen über ihre Thaten und Bauernerei.





**Magdeburg-Galberstadt**  
und  
**Magdeburg-Leipzig.**

**Personenbeförderung nach dem Harz.**

Zur Fahrt von Leipzig und Halle nach den Harzstationen **Thale, Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt und Wiensburg** und zurück werden vom 1. Mai bis 31. October c. bei unseren Billet-Expeditionen zu Halle und Leipzig folgende Hin- und Rückfahr-Billets zu ermäßigten Preisen ausgeben:

**A. Sommerbillets** für die Route via Cönnern (ohne Anrecht auf Freige-  
spärd und Fahrt-Unterbrechung)  
von Leipzig nach Ballenstedt, zurück von Thale c., gültig 10 Tage,  
I. Cl. 11.40 M., II. Cl. 7.75 M., III. Cl. 6.00 M.

von Leipzig nach Thale c. und zurück, gültig 10 Tage, I. Cl. 15.00 M.,  
II. Cl. 10.00 M., III. Cl. 7.25 M.

von Halle nach Ballenstedt und zurück von Thale c., gültig für den  
Lösungstag, I. Cl. 8 M., II. Cl. 5.50 M., III. Cl. 4.25 M.

von Halle nach Thale c. und zurück, gültig für den Lösungstag, I. Cl.  
11.25 M., II. Cl. 7.50 M., III. Cl. 5.50 M.

Die in Halle an einem Sonnabend oder Sonntag gelösten Sommerbillets  
gelten jedoch zur Rückfahrt bis am nächstfolgenden Montag.

**B. Rundreisbillets**, 10 Tage gültig (25 Kilogr. Freige-  
spärd) von Leipzig  
und Halle nach Thale c. über Cönnern, zurück von Wörlitz (Rathshaus)  
per Halle-Casseler Bahn.

Preis: ab Leipzig II. Cl. 10.20 M., III. Cl. 6.80 M.  
ab Halle II. Cl. 7.50 M., III. Cl. 5.00 M.

(Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung die gleichen Preise)  
Die sub A. und B. bezeichneten Billets gelten für alle Zugattungen mit  
entsprechender Wag. Klasse.

Für Vereine, Schulen und andere größere Gesellschaften empfiehlt sich die  
Benutzung von Coups-Billets.  
Nähere Auskunft ertheilen unsere Billet-Expeditionen zu Leipzig und Halle.  
Die Directoren.

**Extrazug nach Leipzig**

**Wittwoch den 3. Mai.**  
Abfahrt Halle-Leipzig 2 1/2 Uhr Nachmittags,  
Rückfahrt Leipzig-Halle 12 Uhr Nachts.

Zu Ehren der geehrten Zug-Teilnehmer findet an diesem Tage im Circus  
Renz eine große Gala-Extra-Vorstellung statt.  
Fahrpreis 2. Cl. hin und zurück 2 M. 70 Pf.

Billets für Circus u. Reise sind bis spätestens Dienstag Abend  
beim Unterzeichneten zu haben.

**Franz Lenhardt, gr. Steinstr. 69.**

**Riebeck'sche und Ackermann'sche  
Briquettes, Weissenseifer Dampfpress-  
steine, beste Böhmische Salontückkohle  
Zwickauer Steinkohle liefert jedes Quantum  
billigst und prompt**

**Oscar Zeising.**

**Kohlen-Niederlage an der Dömitzer Chaussee.**  
Bestellungen für mich nimmt gleichzeitg die Eigarrenhand-  
lung von Herrn C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43 entgegen.

**Schmiedekohlen von den besten Kohlen-  
werken Schlesiens und Westfalens bei  
Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.**

Ich empfehle mein Lager von:

**Schmiedeeisernen I-Trägern  
(eiserne Balken)  
und alten Eisenbahnschienen  
zu Bauzwecken.**

**B. Arendt, Leipzig, Blücherstr. 36.**

**Führen-Entreprise.**

Wir beschäftigen die Abfuhr von wöchentlich ca. 20-30000 Mauer-  
steinen von unserer Dampfzeigel bei Adewitz pro 1876 zu vergeben.  
Die Bedingungen sind täglich in den Vormittagsstunden am unserem  
Comptoir, Lindenstraße 22, einzusehen. [4208]

**Halle. L. Lösche & Co.**

Das seit vielen Jahren berühmte echte **Waldner'sche Zug-  
und Seilflaster** mit dem Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der  
auf den Schuymärkte

Schachteln versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinalbehörden ge-  
prüft und empfohlen gegen: Gift und Reizen (durch Einreibung),  
sowie alle offene, aufzuehende, zu zertheilende Leiden, er-  
starrte, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse  
Hefchen, Hühneraugen, Frostballen etc. (auf Eisenwand gestrichen  
aufgelegt), und ist zu beziehen a Schachtel 25 Pfennige aus der Löwen-  
apotheke in Halle a. S., sowie aus den Apotheken in Dürrenberg,  
Merseburg, Weißenfels, Alsenben und Wörlitz; Jabit in  
Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Altstädter liegen in allen  
Apotheken aus.

**Warnung.** Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam  
gemacht, genau auf obigen Stempel und Schuymärkte zu achten, da das  
Waldner'sche Flaster neuerdings nachgeahmt wird.

**Mütter**

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissen-  
schaftlich wertvolle

**Kindernahrung Timpe's Kraftarics**  
dringen zu empfehlen und im Versuch jedenfalls anzurathen.  
Badele 40, 80 u. 160 Pf. bei den unterzeichneten Firmen:  
Wih. Schubert, gr. Steinstraße 1, C. Müller Nachfolger, Leip-  
zigerstraße 106, Reinhold & Co., Aug. Widring, Nitzsch, Fuh,  
H. Storz in Halle a. S., Julius Koppe in Alsenben, Theodor  
Müller in Cönnern, Reinhold Müller in Dörlitz, J. Virchow in  
Wörlitz, Heinrich Böckig in Schafstädt, Carl Kempe in Thörlitz,  
Hob. Köhlich in Borsig.

Von heute ab bis zum 13. September ist mein  
Geschäft an Sonn- und Festtagen von 2-6 Uhr  
geschlossen. **A. Neumann, fl. Steinstraße.**

**Hypothekendarlehne**, lösbare wie unlösbare, auf Gü-  
tern, Ackerzucht, ländliche wie  
städtische Grundstücke und solide Fabrikanlagen jederzeit durch die  
**General-Agentur für Hypothekenbanken.**  
**Filiale Magdeburg.**  
Adolf Schmidt, Fürstenstraße Nr. 18.

**Befanntmachung.**  
Das unterzeichnete Institut empfiehlt sich den Herren Capitalisten etc.  
zur besten Placirung ihrer Gelder, und werden Capitalistische gebeten, sich  
bei uns zu melden. **Das Central-Bureau für Capital-Vermittlung.**  
Adolf Schmidt, Fürstenstraße 18 in Magdeburg.

**Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.**  
Grund-Capital: Mark 6,000,000.

Die von dem am 19. d. Mts. verstorbenen Herrn C. Prüfer seit 1859  
verwaltete Agentur obiger Gesellschaft für Neufberg und Umgegend, ist mit  
übertragen worden und empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungen  
auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuerfah-  
ren, Blitzschlag und Explosionsfahre mit dem Bemerkten, daß die Ge-  
sellschaft zu billigen und festen Prämien versichert, bei Gebäudeversiche-  
rungen den Hypothekgläubigern besonderen Schutz gewährt und vorkom-  
mende Schäden schnell regulirt und prompt bezahlt.  
Borsig bei Dürrenberg, den 29. April 1876.

**Wettiner Steinkohlen**

für Schloffer, Schmiede und Privaten liefert in jedem Quantum pro Ctr. 1 Mt  
23 Pf. frei ins Haus. **August Münnich, Fuhrmann aus Wettin.**  
Bestellungen abzugeben im „Gasthof zu den drei Königen.“

Magd. Sauerthohl, Pfd. 10 Pfg. **C. Müller Nachf.**  
**Frischen Schellfisch C. Müller Nachf.**

**Keine Wanzen mehr!**

Apotheker Benemann's „Koryphon“ vertilgt sofort radical alle  
Wanzen und deren Brut. a fl. 50 Pf. nur bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**2 leichte Pferde u. eine kl. Kohlenhöhle  
verkauf**

**Brunoswarte 16.**  
**Restaurations-Eröffnung.**  
Mit heutigem Tage übernahm ich die von Herrn Schaff innegehabte  
„Restauratur zur Fürstendiehl“, Rathhausgasse 15 und bitte ein geehr-  
tes Publikum, das dem Herrn Schaff geschenkte Wohlwollen auch auf mich  
übertragen zu wollen.  
Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, mir das Wohlwollen durch  
gute Speisen und Getränke sowie gute Bedienung zu erhalten. Heute Son-  
tag **Großes Bockbierfest und Spektakel.**  
**W. Rüprich.**

**Säbelscher Verein.** Die regelmäßigen Gesangsübungen beginnen in  
nächster Woche, Mittwoch, den 3. Mai, Abends 7 Uhr im Saale der Volks-  
schule und fallen von da ab jeden Mittwoch zu derselben Zeit fortgesetzt werden.  
Im Singen gelübte Damen und Herren, welche dem Vereine beizutreten wünschen,  
wollen sich gefl. bei Unterzeichnetem, Kapellengasse 16, Nachmittags zwischen 3 u.  
4 Uhr melden. **C. M. Säbels.**

**Dierige Verläufe.**

Ein Dorf-Gasthof mit 13 Mrg. Acker, 3000 Thlr. find auf erste Hypothek  
für 8700 Thlr. zu verkaufen. **erste Landhypothek gegen 4 1/2 % auszu-  
leihen durch Zeuner, Köpferplan 2.**

Ein do. mit 5 Mrg. Acker für 9000 Thlr. Ein neues Haus in Halle mit Garten,  
Ein do. mit 3 Mrg. Acker für 7500 Thlr. Nähe des Omnialums, hübsch eingerichtet,  
Ein Materialgeschäft in der Stadt (12800 Thlr.), ist mit 4000 Thlr. An-  
zahlung zu verkaufen durch  
Zeuner, Köpferplan 2.

Ein Materialgeschäft in der Stadt für 9000 Thlr. Ein Haus mit Schloßkammer in Halle  
für 9000 Thlr. oder in der Stadt für 4500 Thlr. oder Umgegend wird mit 1500 Thlr.  
Ein Wassermühle in der Stadt mit 4 Mrg. Acker, 2 Mahl- u. 1 Spitz-  
gang für 9500 Thlr. anzuhalfung zu kaufen gesucht durch  
Zeuner, Köpferplan 2.

Ein kleines Gut bei der Stadt mit 47 Mrg. Acker für 8000 Thlr. Ein schönes Landgut in der Provinz  
Ein Gasthof, Materialgeschäft und Bachhaus in einem Dorfe mit 3 Mrg. Acker, 20 Acker  
Garten ist für 6000 Thlr. zu verkaufen. bestantem Wald mit Brenn- u. B.-u.  
Dahl-, großem fehm eingerichteten Gemüße-  
Garten, und Brauereien, vollständigem,  
4500 Thlr. guten, Lebewein wie toden Inventar,  
Ein Wasser- u. Windmühle in gutem wenig Abgaben, Auszugsfrei (20500 Thlr.)  
Stand e, 8 M. Acker ist für 7000 Thlr. ist mit 7000 bis 10000 Thlr. Anzahlung,  
Ein Mühle in der Stadt, 4 Mahlgänge, ameritanisch, 18 Mrg. Acker ist für 18000 Thlr. zu verkaufen. **Restkaufgeber können lange darauf stehen  
bleiben, zu verkaufen durch Zeuner, Köpferplan 2.**

**Mühle-Verkauf.**

Krankheitshalber ist unterzeichnete ge-  
onnen, sein Mühlengrundstück mit Wind-  
Wasser- und Schneidemühle sowie ca.  
30 Mrg. Land unter annehmbaren Be-  
dingungen sofort zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt auf schriftliche oder  
mündliche Anfrage **Wilhelm Wild-  
grube** in Weidwig b. Zörgau.

**Eine Wassermühle**

mit 2 Mahlgängen u. Schneidemühle,  
13 P. Gefälle, ausd. Wasser, dieht bei  
einer Stadt gelegen, mit etwas Feld,  
soll für 6000 Thlr. mit 1000 Thlr.  
Anzahlung verkauft oder verpachtet  
werden. Nähere Auskunft ertheilt  
**E. Ulrich, Grunna,**  
Leipz. Plaz Nr. 158 I.

**Ein neues Haus mit Garten, Colo-  
nade, flatter Restauration, neuem Zven-  
tar, Bierparat, in Oelsiedeln, ist  
mit 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung zu  
verkaufen durch Zeuner, Köpferplan 2.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Verlegte meine Fönonomie u. Milch-  
wirtschaft nach **Alter Markt 7**,  
wo selbst 3 mal täglich frische unzer-  
fällige Milch (namentlich für Kranke  
und Kinder) zu haben ist.  
**W. Jilling.**

Stunden in Mathematik u. Sprachen  
werden ertheilt **Freihergasse 26.**

**Brod-Oferte.**

30 Pfd. Weiß-Brod und 33 Pfd.  
Schwarzbrod für 3 Mt. in 7 Broden  
bei schönem Geschmack gibt die Bäckerei  
**H. Schlamm 9.**

**Neu heutgem Tage überlag ist**

**Frau Fr. Abelmann,**  
Leipzigstr. 31  
mein seit vielen Jahren anerkanntes  
und von vielen ärztlichen Autori-  
täten empfohlenes  
**Doppel-Bier** (in Flaschen)  
zum Verkauf. **Abthungsboll**  
**H. Müller, Brauergew.**  
Bezugnehmend auf obige Annonce  
empfehle außer dem  
**Doppel-Bier,**  
**Galleisches Actien-Bier,**  
**Braunbier,**  
**Lager-Bier,**  
**Gaus-Bier** etc.  
und bitte ein geehrtes Publikum zu  
recht zahlreichen Besuch.  
**Fr. Abelmann.**

**Stahlbad BIBRA iThür.**  
Eröffnung der Saison am 20. Mai cr.  
Bewährte Heilquellen. Angenehme  
wäldreiche Gegend. Billige Preise.  
Die Bade-Direction.

**Wohnungs-Veränderung.**

Stunden in Mathematik u. Sprachen  
werden ertheilt **Freihergasse 26.**

**Brod-Oferte.**

30 Pfd. Weiß-Brod und 33 Pfd.  
Schwarzbrod für 3 Mt. in 7 Broden  
bei schönem Geschmack gibt die Bäckerei  
**H. Schlamm 9.**

**Neu heutgem Tage überlag ist**

**Frau Fr. Abelmann,**  
Leipzigstr. 31  
mein seit vielen Jahren anerkanntes  
und von vielen ärztlichen Autori-  
täten empfohlenes  
**Doppel-Bier** (in Flaschen)  
zum Verkauf. **Abthungsboll**  
**H. Müller, Brauergew.**  
Bezugnehmend auf obige Annonce  
empfehle außer dem  
**Doppel-Bier,**  
**Galleisches Actien-Bier,**  
**Braunbier,**  
**Lager-Bier,**  
**Gaus-Bier** etc.  
und bitte ein geehrtes Publikum zu  
recht zahlreichen Besuch.  
**Fr. Abelmann.**

**Neue Möbel, neue Betten**

3528] **Erbdel Nr. 10.**  
Neue u. gebrauchte Möbel ver-  
kauft billig **Erbdel 7.**

**Meubles-Verkauf.**

Wegen Umbau sollen eine große Par-  
tie **Meubles**, als: Sophas, Schränke,  
Kommoden, Tische, Stühle etc. zu  
billigen aber festen Preisen verkauft  
werden **Geißstraße 63.**

**Wiederverkäufern**

empfehle ich meine Seifen in größter  
Auswahl bei billiger Preisstellung  
**Emil Jahn,**  
gr. Wärfelstr. 6, am Markt.

**Hülsen abzulassen**

**Rangegasse 13.**  
**Aetzatron**  
billigst bei **J. K. Strässner.**

**Leere Wein- und Selter-  
flaschen** lauft stets

**J. R. Strässner,**  
Bernburgerstraße.

**Saatkartoffeln**

frühzeitig, weiß und blau, hat noch ab-  
zugeben **Franz Gaudig,**  
Gärtnermeister in Ammendorf.

**Dach- und Fortziegel**

sind wieder vorräthig auf der Ziegelei  
von **Franz Gaudig** in Ammendorf.

**Einkauf von Raritäten**

und **Antiquitäten**  
bei **M. Berbig, gr. Ulrichstr. 47.**

**Werden: Weissenseifer Press-  
steine, Ober-Röblinger Bri-  
quettes, Böhmische Salontü-  
cke, Zwickauer Steinkohlen** offerirt

en gros & en detail  
**Friedrich Fister,**  
Königsstraße 20a. [439]

**Kinderwagen**

sehen in besser Auswahl billig  
zu verkaufen.  
**Carl Gräbner, Mittelstraße 14.**

Ein halbverbeßter Aufschwagen,  
2 Pirschwagen und ein Gunde-  
wagen zu verkaufen  
**Landwehrstraße 18.**

**Jahn'scher  
Zurn-Verein.**

Mittwochs u. Sonnabends  
von Abends 8 Uhr an Turnübung  
im „Mündner Brauhaus.“  
**Der Vorstand.**

**Morgen Montag** findet das einmattige  
Gastspiel der Frau  
**Amalie Burger-Weber**  
in „Fidelio“ als „Leonore“ statt!  
8 8.

# Café David

eröffnet seine **Garten- u. Sommerlocalitäten** und empfiehlt:  
 Nürnberger Bier,  
 Erlanger „  
 Pilsener „  
 Stets reichhaltige Speisekarte:  
**Mittagstisch** à 125 Pfg., im Abonnement à 110 Pfg., bei günstigem Wetter im Garten.  
**Dejeuners, Dinners & Soupers** in und außer dem Hause.  
**Conditorei-Buffet, Franz. Billards.**  
**R. Heller.**

# Café David.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich für diese Sommerzeit in obigen Localen wöchentlich zwei Abonnements-Concerte (Abends) Streich- und Militärmusik mit vollständigem Orchester (42 Mann) abwechselnd ausführen werde. Billets à 25 Pfg. 1 Mt. 80 Pfg. sind vom 1. Mai er. ab in der Eigendarstellung der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Locale selbst zu haben.  
 Desgleichen findet einmal in der Woche ein Nachmittags-Concert in Form der früheren Weintrauben-Concerte statt und werden die Tage, an welchen dieselben stattfinden, durch spätere Annoncen und Aufschlagzettel bekannt gemacht.  
**R. Heller. W. Halle.**  
 Stadt-Musik-Director.

# Bad Wittekind.

Sonntag den 30. April  
**Grosses Nachmittags-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

# Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 30. April  
**Grosses Nachmittags-Concert**  
 vom Musikdirector Fr. Menzel.  
 Anfang 1/2 4 Uhr. Entree à Person 30 R.-Pf.  
 Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

# Neues Theater.

Heute Sonntag den 30. April  
**Grosses Abend-Concert**  
 vom Musikdirector Fr. Menzel.  
 Anfang 8 Uhr. Entree à Person 30 R.-Pf.

# Vorläufige Anzeige.

# Kaiser Wilhelms-Halle.

Dienstag den 2. Mai und folgende Tage  
**Concert und Vorstellungen**  
 gegeben von Mitgliedern des Leipziger  
**Concert-Salons.**  
 Näheres nächste Annonce. **Nesse.**



# Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 30. April  
**Grosse letzte Vorstellung**  
 von  
**Professor H. Tischer**  
 in der höchsten  
**Magie, Physik und Illusion.**

**Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.  
 Entree 50 Pf. Anfang 8 Uhr.  
**Nach dem Concert Kränzchen.** D. D.

# Grosses Militair-Concert

vom Trompetercorps des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6.  
 Entree 30 R.-Pf.  
 Nachmittags von 1/2 4 Uhr  
**im Parke der Brauerei Giebienstein,**  
 Abends von 7 Uhr ab  
**in Müller's Bellevue.**

# Restauration zum Weinberg.

Heute Sonntag früh frischen Speck- und Kaffeebraten, wozu ergebenst einladet  
**Alfred Metzenthin.**

# Restaurant z. Lindengarten

Lindenstraße 7,  
 empfiehlt einem geehrten Publikum seine Räumlichkeiten zur gefälligen Benutzung. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt. Auch empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch.  
**W. Becker.**

# Krieger-Begräbniss-Verein.

Zu der am Montag den 1. Mai Abends 1/2 8 Uhr stattfindenden General-Versammlung werden die Herren Kameraden ersucht, recht pünktlich und pünktlich zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**



# Sonntag, den 30. April 1876. Ecke der Königsstrasse und d. Merseburgerstrasse. **Erste große Luftschiffahrt**

von dem ersten deutschen Luftschiffer Herrn Schulz aus Halle. Derselbe wird mit seinem in Leipzig von Herrn Algeier gebauten großen Kisten-Luftballon (genannt „Leipzig“), welcher 4 Stod hoch ist und 175 Fuß Umfang hat, seine erste Probefahrt von Halle aus unternehmen.  
 Außerdem grosses Concert. Anfang des Concerts 3 1/2 Uhr.

Die Füllung des Ballons beginnt Nachmittags 2 Uhr und enthält derselbe 50,000 Cubit.-Fuß Gas und trägt 6 bis 8 Passagiere.

Abfahrt des Ballons 5 Uhr.  
 Briefen werden von Herrn Schulz aus dem Ballon präcis 5 1/2 Uhr in der Höhe von 8000 Fuß abgeschickt.

**Kassen-Öffnung 2 Uhr. Entree I. Platz 1 Mt., II. Platz 75 Pfg. III. Platz 50 Pfg.**  
 Kinder mit Begleitung der Eltern auf allen Plätzen 25 Pfennige.  
 Diejenigen Herren und Damen, welche die Luftschiffahrt mit dem Luftschiffer Herrn C. Schulz mit zu machen wünschen, werden ersucht, sich frühzeitig bei dem Unterzeichneten zu melden. **Fahrpreis 150 Mar.**  
**C. Schulz, Hôtel „Stadt Berlin.“**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mir Herr Luftschiffer Schulz zu seiner heute stattfindenden Luftschiffahrt in dem dazu erbauten Circus das Buffet übergeben hat. Für ein vorzügliches Glas Bier ist bestens gesorgt.  
**W. Schiergott, Restaurateur z. Kathskeller.**

# Zur Eremitage.

Sonntag nach Abfahrt des Luftballons großes **Militair-Concert (Frei-Concert)** bei günstiger Witterung im Garten. Gleichzeitig empfehle mein fr. französisches Billard, Kegelbahn und neu decorirten Saal für Gesellschaftszwecke zur gefälligen Benutzung.  
**Eduard Hackemesser.**  
 Dessehllicher Tanz findet nicht mehr statt.

# Bier CAFE ROYAL Bier

auf Eis. **7. Nachhausgasse 7** auf Eis.  
 Hält sich bestens empfohlen mit gutem  
**Mittagstisch à Couvert 1 Mark.**  
 Größte Auswahl warmer u. kalter Speisen der feineren Küche.  
 Täglich Cotelettes mit Spargel, sowie mit etwas gang Vorzüglichem in  
**Coburger Vereins- und Gohliser Actien-Bier.**  
**F. Schreyer.**

# Zum Landhause.

Wittekindstraße 34.  
 Heute Sonntag **Grosses Concert** Anfang 3 1/2 Uhr  
**Speckfuchen.** Entree frei. **Bier ff.**

# Restauration F. Ackermann

Vorstadt-Glauchau, Eingang Hospitalplatz u. Steg 17.  
 Sonntag früh von 8 Uhr ab frischen Speckfuchen, dazu ein ff. Glas Gohlisches Actien-Bier. Auch empfehle meinen werthen Gästen die Kegelbahn zur Benutzung.

# Zum letzten Dreier.

Sonntag den 30. d. Mt. früh zum Speckfuchen und Nachmittags zum Tanzkränzchen ladet freundlichst ein  
**Ernst Donner.**

# Diemitz z. „deutschen Kaiser“

Sonntag den 30. April 1876. Musik von A. Lorenz.  
 Anfang 3 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet (H. 51153)  
**Ludwig Kramer.**

# Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof, Leipzig, Hainstrasse 31, Vetter's Hof, neu und elegant eingerichtet, hält sich zu (H. 32016)

# Dejeuners, Dinners, Soupers,

empfohlen unter Zusicherung aufmerksamster und reellster Bedienung.

# Mau-Mess-Club.

Montag den 1. Mai er., Abends 7 1/2 Uhr  
**Stiftungs-Ball**  
 in der Kaiser Wilhelms-Halle,  
 wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

# Die Conditorei und Honigkuchen-Bäckerei,

Namische Straße Nr. 7,  
 empfiehlt mannigfache Bäckereien, z. B. Torten, Kuchen, Confecturen, sowie jede Art von Backwerk und ist zur Annahme von Bestellungen jederzeit bereit.  
**F. W. Rothnick.**

# Zu unserm am Sonntag den 30. April in Müller's Bellevue stattfindenden Balle ist der Eingang vom Königsthore.

# Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigstr. 18. I. Etage, empfiehlt  
**Stammfrühstück u. Stammabends** brod à 80 Pfg., **Mittagstisch** in 2 2 Port. bei verschiedener Auswahl à Couvert 1 Mt. Abonnenten bevorzugt werden stets angenommen.  
**Culmbacher Bier** v. C. Rißl ff. **echt Pilsener**, 3 franz. Billards, **Damen u. Lesezimmer, Conditorei-Buffet.** Für jede Bequemlichkeit ist gesorgt. **L. G. Bartcky.**

# Kaisergarten.

Sonntag früh: Speckkuchen.  
 Kräftigen Mittagstisch, Cracauer und Coburger Bier ff.  
**W. Günther.**

# Wittigs Restauration

Fleischergasse 13.  
 Sonntag **Speckfuchen.**  
 Nachmittags **Euten-Ausflug.**

# Wiener Bier-Halle

empfehlst ff. Bier auf Eis v. Schauer & Co. in Giebienstein.  
 Heute früh **Speckfuchen.**  
**R. Grohmann.**

# Grüne Aue.

Heute Sonntag lade ich zur Einweihung meines neu decorirten Saales und Vocalitäten ergebenst ein.  
 Von 4 Uhr ab **Tanzmusik.**  
**F. Brode.**

# Zschäpe's Restaurant.

Viehanerstraße 9.  
 Heute eröffne ich neben meiner Restauration ein **Gartenlocal** nebst Kegelbahn. Für gute Speisen u. Getränke bestens sorgend, empfehle ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst  
**L. Zschäpe.**  
 Heute Sonntag **Speckfuchen, Bier ff.**

# Zur Ludwigshöhe.

Heute Sonntag **Tanzkränzchen.**

# Restaurant Hoffmann.

fl. Weichstr. 35,  
 empfehle ein ff. Glas Bier aus der Brauerei Schauer & Co. in Giebienstein, täglich fr. Bouillon, reichhaltige Speisekarte, **Mittagstisch** im Abonnement, 18 R.-Mt. p. Monat.  
**Fr. Franz, Billard.**

# Fürstenthal

empfehle den geehrten Herren seinen **Mittagstisch** table d'hôte und à la carte von 12-2 Uhr.  
 14285

# Jäckel's Brauerei.

Sonntag **Wokbier, fr. Speckfuchen.**  
**C. Röder.**

# C. Wagner's Restauration

Wörmlitzerstraße 4.  
 Heute Sonntag **lehtes Wokbier.**  
 Fr. Speckfuchen, Wokbier ff. u. Braumbier.

# Tivoli-Garten

Frankenstr. u. Königsplatz-Ecke.  
 Vom 1. Mai ab empfehle einen kräftigen **Mittagstisch**, à la carte u. jeder Tageszeit.  
**Seldschlags-Bier** ganz vorzüglich. **Kegelbahn.**  
**Gesellschaftszimmer.**  
**Chr. Schrader.**

# Victoria Restauration.

Eingang **Hôtel Stadt Zürich** und **Häselbrennungsgasse.** Bier der **Freierlich Tücher'schen Brauerei** aus **Münzberg, Gröbzig, Lager- u. Wokbier, reichhaltige Speisekarte, 3 franz. Billards.**  
**Carl Rohde.**

# Gesellschaft Einigkeit.

Sonntag den 30. April Kränzchen mit freier Nacht in Niese's Gesellschaftshaus zu Giebienstein.  
 Anfang 1/2 8 Uhr. **Der Vorstand.**

# Tanz-Unterricht

nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag im **Wokbier** erteilt.  
 Samstag, 12. u. 14. **Wokbier.**